

Lehrveranstaltungen 2014WS

Lehrveranstaltungen 2014/15 Musikalische Projekte KG 4 WST 4 ECTS Projektarbeit: Projekt 1: „Mozart singen“, Repertoire-Studien, Einzel und Ensemble (2 WST) Wallnig

Projekt 2: Fachübergreifend: Rezitativ (1 WST , geblockt Wallnig mit Kollegen aus Alter Musik/Opernklasse/Gesangsabteilung

Projekt 3: Interpretationsvergleich der da Ponte Opern (1 WST) Wallnig

Szenische Projekte Projekt 4:

Chr.W. Gluck: La corona (Wallnig, Legler) WS 2014/15, Oktober 2014, Großes Studio, In Kooperation mit dem Institut für Alte Musik

Projekt 5:

Frieberth: "Das Serail" SS 2015, Aufführungsort offen, (Wallnig/Chamorro/Spinnato, NN), In Kooperation mit den Don Juan Archiv Wien und dem Hollitzer Wissenschaftsverlag

Projekt 6: Vorbereitung des Gastspiels von MOI in Macao, Oktober 2015; Stück derzeit noch offen

Für

die musikalische und szenische Projektarbeit, Erarbeitung von Arien und Ensembles etc. werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend der Aufgabenstellungen nur nach Vorsingen zugelassen.

Für das

Masterstudium Gesang wird ein Modul „Mozart singen“ angeboten, das ein Fächerbündel aus Lehrveranstaltungen des MOI, des Instituts für Alte Musik, der Musikwissenschaft an der Universität Mozarteum sowie der Paris Lodron Universität enthält.

Freies Wahlfachmodul des Mozart-Operninstitutes für die Curricula der Postgraduate Universitätslehrgänge, Gesang, Lied und Oratorium, Oper und Musiktheater

HISTORISCH GESTISCH-SZENISCHE AUFFÜHRUNGSPRAXIS DES 18. JAHRHUNDERTS: Margit Legler
Historische Schauspielkunst und Gestik - Handwerk sängerischer Präsentation im 18. und 19. Jahrhundert („Quellenarbeit“) Basis-Arbeit in Haltung und Bewegung unter Rücksichtnahme auf historische Kostüme und Benimmregeln (Reverenzen, Bühnengänge).

Arbeit

an historischen Quellen (Texten), bei denen szenisch-gestische Darstellungen überliefert sind. Erlernen der historischen Gestiknotation. Praxisbezogene Umsetzung in Lied und Oper. Programm: Programm: Chr. W. Gluck "La corona", Oktober 2014 Margit

Legler wurde in Wien geboren. Ihre Tanzausbildung umfasst Klassisches Ballett, Graham- und Horton-Technik, Jazztanz, Spanischer Tanz, Barock- und Renaissancetanz. Sie war u.a. Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper. Umfangreiche Mitwirkung sowohl an zeitgenössischen wie auch in barocken Choreographien. Spezialisierung auf historische Aufführungspraxis (Tanz, Gesang, Schauspielkunst); Lehraufträge für historischen Tanz an der Universität für Musik Wien, an den Konservatorium Wien Privatuniversität, seit 2010 an der Ballettschule der Wiener Staatsoper; mehrfach am Mozart-Opern Institut der Universität Mozarteum (historische Schauspielkunst). Auftritte als Sängerin und Tänzerin im Geist der historischen Aufführungspraxis. Abgeschlossenes Studium der Logopädie.

VOKALE AUFFÜHRUNGSPRAXIS: Josef Wallnig Das

Spektrum von Interpretationsgrundlagen von 1600 bis 1900 werden an Hand der Quellen repertoirebezogen erörtert: Appoggiaturen, Vorschläge, die „Manieren“ (Verzierungslehre), Vibrato, Figuren- und Affektenlehre etc. Dazu kommen grundlegende Informationen über Tempo und Tonartensymbolik sowie Stilvergleich von Sängerinnen und Sängern barocker und klassischer Opern. Das besondere Anliegen „Mozart singen“ wird zusammen mit Lehrenden der Abt. 5 und Gästen fächerübergreifend in Form von Workshops realisiert. Einen Schwerpunkt dabei bildet die Beschäftigung mit Rezitativen (unter Einbeziehung von Lehrenden und Studierenden des

Institutes für Alte Musik, Cembalo, Cello etc.

EXKURSION MOZART UND SALZBURG: Josef Wallnig Salzburg
zurzeit Mozart: Besuch besonders jene Aufführungsorte (Aula, Kirchen, Residenz), an denen Mozarts Musik zum ersten Mal erklang. Der Blick von Norden nach Süden (Maria Plain) und von Süden nach Norden (Hellbrunn, Gaisberg), der Vergleich des gegenwärtigen Salzburg mit Bildquellen aus den letzten 4 Jahrhunderten (Sattlerpanorama und Blick von der Festung auf die darauf dargestellten Objekte Salzburgs) ergänzen diese Exkursionsreihe.

MOZART UND TANZ: Michael Malkiewicz Erlernen
von Tanzformen von Barock bis zur Zeit Mozarts. Ballveranstaltungen („Mozart-Ball“, Seeon: „Mozart belebt“ April 2013) eröffnen die Möglichkeit, die erlernte Fähigkeiten selbst zu erproben und sie als „Tanz-Instruktoren“ auch pädagogisch anderen weiterzugeben.

Anmerkung

- Grundlagen vokaler Aufführungspraxis („Mozart singen“): Seminar, 4 ECTS, Wallnig
- Mozart und Salzburg (Exkursionen) 1 ECTS, Wallnig
- Mozart und Tanz: Vorlesung und Übung 2 ECTS Malkiewicz
- Historisch gestisch- szenische Aufführungspraxis: Vorlesung und Übung 1 ECTS Legler

steht allen Inskribenten

der Bachelor-Studien Gesang, der Masterstudien Oper, Lied/Oratorium und Gesang sowie der postgradualen Universitätslehrgänge Musiktheater/Oper, Lied/Oratorium und Gesang der Universität Mozarteum offen.

Vergangene Lehrveranstaltungen bis 2013

GASTKURS PROF. GERD UECKER Intendant der Semper- Oper i.R. „Gesangswettbewerbe“, Arbeit an Vorsingarien

(Di 16.10, 18.00: Einführung in Wettbewerbsjury-Arbeit Zi. 17 evtl. OPST) Mittwoch 17.10. – Freitag 19.10.2012, Großes Studio Der

Kurs umfasst Arbeit an Vorsingarien (eine Arie von Mozart, eine weitere nach freier Wahl) für maximal 12 Studierende des Mozart-Opern –Instituts und der Opernklasse. Zu Beginn des Kurses singen die Kandidatinnen und Kandidaten unter Wettbewerbsbedingungen ihr Arien-Programm, (17.10., 10.30 Großes Studio), am Nachmittag werden die Leistungen gemeinsam besprochen, daran schließt sich individuelle Arbeit mit jedem Teilnehmer von je 45 Minuten an, auch dieser Unterricht (17.-19.10.) ist frei zugänglich. Am Ende des Kurses (19.10.nachmittags) präsentieren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals mit einem Kurzprogramm. Für die Klassen Sahler und Wallnig stehen je 6 Plätze für aktive Teilnahme zur Verfügung. Gegebenenfalls entscheidet das Los über aktive Teilnahme. Zur Einschulung in die Jury-Bedingungen (an Hand der Unterlagen ARD-Wettbewerbs, 16.10., 18.00) und zur Teilnahme als „anonyme Jury beim „Wettbewerb“ sind alle Studierenden herzlich eingeladen.

Prof. Gerd Uecker wurde 1946 in München geboren, Studium an der Hochschule für Musik, München, Klavier, Musikpädagogik, Dirigieren; Stationen in Köln und Passau, Bayrische Staatsoper München: Direktor des Musikalischen Bereichs- Leiter des Intendantenbüros- Künstlerischer Betriebsdirektor und Stellvertreter des Intendanten- Interimistischer Künstlerischer Leiter- Operndirektor. Seit 2003 Intendant des Sächsischen Staatsoper Dresden (Semperoper); Vorsitzender der Deutschsprachigen Opernkonferenz und des Hochschulrates des Musikhochschule Lübeck; Lehrtätigkeit u.a. in Stuttgart, München, Dresden: Meisterkurse Schleswig-Holstein Musik Festival, Kunstuniversität Graz, Universität Mozarteum, Universität Zürich, Fondazione Levi Venedig, Lehrauftrag am Musikkonservatorium Peking

Mozart und Tanz im WS 2012/13: Dr. Michael Malkiewicz Erlernen
von Tanzformen von Barock bis zur Zeit Mozarts. Ballveranstaltungen („Mozart-Ball“, Seeon: „Mozart belebt“ April 2013) eröffnen die Möglichkeit, die erlernte Fähigkeiten selbst zu erproben und sie als „Tanz-Instruktoren“ auch pädagogisch anderen weiterzugeben. Montag, 22.10., 16.15 -17.45, Opernstudio (Tänze in „Figaro“) Montag, 5.11., 16.15-17.45, Opernstudio oder 1004 (Tänze in „Figaro“) 3 Termine Jänner 2013, Zeit wird später bekannt gegeben

„Mozart singen“ Fachübergreifendes Wochenendseminar im SS 2013 REZITATIVE
(Wolfgang Holzmair, Wolfgang Niessner, Josef Wallnig, Lehrende des
Instituts für Alte Musik/Continuo und der Gesangsabteilung) Gestisch- szenische Aufführungspraxis (Legler): 15 WST WS
2011/12, zwischen 3. und 12.10.2011

Mozart und Tanz (Malkiewicz) als Vorbereitung für „Mozart bewegt“ (13.- 15.4. 2012), 15 WST SS 2012, März /April 2012

Szenische Projekte:

XANGSSCHUL

(Info)

Großes Studio, 13. und 14. Oktober, 18.30

Heitere Anmerkungen über Gesangsunterricht im 18. und 19. Jahrhundert

(Mozart, Salieri, Paer, D. Scarlatti)

Musikalische Leitung: Wallnig

Szenische Betreuung: Legler

Sänger/innen: Dirindina (Scarlatti), Podewils, Abaci, Davidson, Kapellmeister (Paer), Landgraf, Gansch, Hempel....

MICHAEL HAYDN : DER TRAUM (Pantomime)

Theatersaal Orff Institut 25.- 27.4. 2012

In Zusammenarbeit mit dem Orff-Institut und der Ursulinenschule

Musikalische Leitung: Wallnig

Szenische Betreuung: Valentiner

Bewegungschor: Kraft

Sänger/innen: Sawada - Busch- Scott

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN UND WAHRSCHEINLICH

Lehrveranstaltungen WS 2009-2010

1. Grundlagen vokaler Aufführungspraxis SE 2 Wallnig

LV Nr.: 06.0117 wöchentlich Mittwoch 13.30 – 15.00 Zi 17

2. Mozart und Salzburg EX 1 Wallnig (nur WS)

LV Nr.: 06.0118

3 vierstündige Führungen durch Salzburg jeweils Samstag 10.30.- 14.00 17.10., 21.11., 12.12.2009 Terminänderungen vorbehalten

3. Mozart und Tanz VU 1 Malkiewicz (nur WS)

LV Nr.: 06.0115

Projektarbeit: „wir machen gschwind ein tanzerl“ Ein Mozartball in maschera Samstag 16. Jänner 2010, Solitär Siehe „Quellenarbeit“

4. Quellenarbeit PS 1 Malkiewicz (nur WS)

LV. Nr.: 06.0116 Diese LV werden abwechselnd zwischen 14.00 und 16.00 im Raum 1006 (fallweise auch Zi 17) und auch auf Exkursionsbasis auch außerhalb des Mozarteums abgehalten

Projektarbeit

5. Musikdramatische Darstellung Gluck: Il parnaso confuso

(szenische Interpretation) KG 4

Gastkurs Legler, Kubik

(Nicht inskribierbar)

6. Musikdramatische Darstellung Gluck: Parnaso confuso

(musikalische Interpretation) KG 2 1

Wallnig

LV.Nr.: 06.0120

Gastkurs KS Prof. Angelika Kirchschrager 25. – 27.01.2010, Solitär

„Metamorphosen“ (Gluck, Strauss) In Zusammenarbeit mit PLUS

Konzert 26.01.2010, Solitär

Lehrveranstaltungen SS 2009/1. Grundlagen vokaler Aufführungspraxis (SE 2) Wallnig

jeweils Mittwoch 13.30 – 15.00, Zi 172. Mozart und Salzburg (EX 1) Wallnig

vierstündige Führungen durch Salzburg

jeweils Samstag 10-14

(14. März 2009, 9. Mai 2009, 20. Juni 2009) weiter... 3. Mozart und Tanz (VU 1) Malkiewicz weiter... 4. Quellenarbeit (PS) 1

Malkiewicz Diese LV werden abwechselnd zwischen 14.00 und 16.00

Im Raum 1006 (fallweise auch Zi 17) und auch auf Exkursionsbasis auch außerhalb des Mozarteums

abgehalten weiter... Projektarbeit: 5. Musikdramatische Darstellung

(KG 4) Margit Legler, Dr. Reinhold Kubik, Wien

(szenische Interpretation)

„Historische Schauspielkunst für Sänger“

Einführung und projektbezogene Arbeit an "Il parnaso confuso" von Chr.W. Gluck und „Bastien und Bastienne“ von

W.A. Mozart

Montag, 2.3., 10.00 - 17.00,

Dienstag, 3.3., 10.00 - 17.00

Mittwoch, 4.3. 10.00 - 17.00

Solitär Weitere Kurstermine: 19.-21. April, 18.- 20. Mai

Der Märztermin dient zur allgemeinen Einführung; der Besuch dieses Kurses ist VORAUSSETZUNG für die projektbezogene

Arbeit an „Il parnaso confuso“ (Gluck) und „Bastien und Bastienne“ (Mozart) im April und Mai. 6. Musikdramatische

Darstellung (KG 2) Wallnig

(musikalische Interpretation), „Il parnaso confuso“ (Gluck)

„Bastien und Bastienne“ (Mozart) Weiters

wird der Besuch der Vortragreihe des Mozart-Opern Institutes „Von A wie

Apollo bis Z wie Zauberflöte“ empfohlen. (siehe Veranstaltungen)

Lehrveranstaltungen WS 2008/09 1. Grundlagen vokaler Aufführungspraxis (SE 2) Wallnig, Rastbichler

jeweils Mittwoch 13.30 – 15.00, Zi 17 weiter... 2. Mozart und Salzburg (EX 1) Wallnig

vierstündige Führungen durch Salzburg

jeweils Samstag 10-14

(18. Oktober 2008, 15. November 2008, 29. November 2008) weiter... 3. Stilvergleiche Mozart "Le nozze di

Figaro" (VO1) Panagl, Wallnig In Zusammenarbeit mit der PLUS unter LV-Nummer: PLUS 901211, MOZ 0601126 Termine

Freitag, jeweils 16.00 - 18.00

voraussichtlich 10.10.; 17.10.; 31.10.; 7.11.; 12.12.; 9.1.2009

Ort: Mozarteum, Hannibaltrakt, Raum 1006 weiter... 4. Mozart und Tanz (VU 1) Malkiewicz weiter... 5. Quellenarbeit (PS) 1

Malkiewicz Diese LV werden abwechselnd zwischen 14.00 und 16.00

Im Raum 1006 (fallweise auch Zi 17) und auch auf Exkursionsbasis auch außerhalb des Mozarteums abgehalten 10., 17.,

31.10.2008

07., 14., 21., 28.11.2008

05., 19.12. 2008

09., 16., 23.01.2009 weiter... Projektarbeit: WS 2008/2009: le nozze di figaro: 6. Musikdramatische Darstellung (KG 4)

Keckeis

(szenische Interpretation) weiter... 7. Musikdramatische Darstellung (KG 2) Wallnig

(musikalische Interpretation) weiter... Weiters

wird der Besuch der Vortragreihe des Mozart-Opern Institutes „Von A wie

Apollo bis Z wie Zauberflöte“ empfohlen. (siehe Veranstaltungen)

Zentrales Thema des WS 2008/09 „Le nozze di Figaro“ 1. Grundlagen vokaler Aufführungspraxis Grundlagen der

Aufführungspraxis des 18. Jahrhunderts (Vorhaltslehre, Appoggiaturen,

Rezitative,

Verzierungspraxis, portamento, Kadenzen, Tonarten, Dynamik, Tempo,

Figuren- und Affektenlehre) werden auf Basis der historischen Quellen

des 18. Jahrhunderts praktisch erarbeitet Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Josef Wallnig (curriculum)

zusammen mit ao. Prof. Otto Rastbichler abgehalten. Otto Rastbichler

studierte an der Schola Cantorum Basilensis bei Kurt Widmer, und

vertiefte das Wissen um barocke Gesangstechnik und Aufführungspraxis

u.a. bei Nigel Rogers, Montserrat Figueras, René Jacobs, Emma Kirkby und

Ernst Haefliger. Unter Alan Curtis und René Jacobs wirkte er in

Barockoperproduktionen in Innsbruck, Venedig, Turin und Utrecht mit und unterrichtete als Gastdozent in Österreich, Italien und Slowenien. Am Mozarteum absolvierte Otto Rastbichler ein Schulmusikstudium. Gastvortrag 15.10: "Figaro und die Kunst der Diskologie" Präsentation alter Figaro-Aufnahmen aus den Beständen des Staatliches Instituts für Musikforschung PK; Berlin

Dr. Martin Elste, Berlin, Musikinstrumenten-Museum 2. Mozart und Salzburg Exkursion zu bekannten und wenig bekannten Orten Salzburgs, die in einem besonderen Verhältnis zu Mozart stehen, wobei neben Wolfgang Amadeus auch Constanze und dem Salzburg des frühen 19. Jahrhunderts besonderes Interesse geschenkt wird. Das Salzburg von heute aus dem Blickwinkel des 18. und 19. Jahrhunderts kennenlernen! 3. Stilvergleiche Mozart "Le nozze di Figaro" Analyse von Ton- und Bilddokumenten (CD, DVD) von Mozarts Oper "Le nozze di Figaro" bezüglich Wandlungen in der Ästhetik der Inszenierungsstile, der Tempodramaturgie, der vokalen wie auch der instrumentalen (orchestralen) Umsetzung der Partitur. Oswald

Panagl ist Ordinarius für Sprachwissenschaften an der Universität Salzburg, daneben kulturressayistisch und dramaturgisch tätig; seit 1989 Mitveranstalter der Salzburger Symposien für Musiktheater.

Das

Mozarteum dankt Univ. Prof. Oswald Panagl, selbst ausgebildeter Sänger und „studierter Conte“, vertiefende und ergänzende Zusammenarbeit bei vielfältigen Projekte zwischen PLUS (Paris Lodron Universität Salzburg) und dem Mozarteum, vorwiegend der Musikwissenschaft. Themen: (Auswahl) Von

der Geschichte über das Drama zur literarischen Vorlage
Rollencharaktere und Stimmprofile- Programmatik und Pragmatik Paradigmen der Inszenierungsgeschichte- exemplarische szenische Interpretationen
Paradigmen der musikalischen Aufführungsgeschichte- exemplarische musikalische Interpretationen. 4. Mozart und der Tanz Themen: (Auswahl) Tanzpraxis: Kontratanz, Menuett, Deutscher Tanz, Chaconne bei Mozart
Tanzszenen und ihre Deutungen (Don Giovanni; Le nozze di Figaro)
Tanzszenen in anderen Opere buffe

Exkursion ins Ton- und Filmarchiv der ISM: Tanzszenen in den Mozart-Opern Don Giovanni und Fechten (zusammen mit Frau Dipl.-Ing. Adrienne Kloss-Elthes) Dr. phil. Michael Malkiewicz ist ausgewiesener Musikwissenschaftler mit besonderen Schwerpunkten Tanzforschung und Kastraten. Als praktizierender (Barock-)Geiger stellt er auch die Verbindung zur gegenwärtigen Aufführungspraxis her. Zahlreiche Lehrveranstaltungen (zusammen mit ao. Prof. Otto Rastbichler, Dr. Kubik und Margit Legler) haben diese Kompetenzen der Abt. 5 und 6 zugeführt.

5. Quellenarbeit Studien-Bibliothek der Universität Mozarteum (Führung: Manfred Kammerer) Garland Edition, Lexika, Zeitschriften, ... Exkursion: Festspielarchiv: Materialien zu einer Inszenierung, die vorher im Ton- Filmarchiv angesehen und analysiert wurde. Bibliothek der Stiftung Mozarteum: frühes Aufführungs- und Studienmaterial zu Mozart-Opern Mozarts Sänger, Rollenprofile und Privatleben

6.-7. Projektarbeit Produktion „Le nozze di Figaro“ 29. und 30. Jänner 2009, Großes Studio

In Zusammenarbeit mit der Opernklasse und dem Orchester des Konservatoriums St. Petersburg
Musikalische Leitung: Josef Wallnig/Arkadi Steinlucht
Szenische Leitung: Hermann Keckeis
Bühnengestaltung: Marouan Dib
Weitere Vorstellungen zwischen 1. und 11. Februar 09 (Konzertagentur Schlote) in Reinbek/Hamburg, Rüsselsheim, Wels, Steyr, Augsburg, Taufkirchen/München, Salzburg, Burghausen, Gmunden